



Struktur-Maßnahme an der Jagst in Mulfingen

FIS-ID: keine vorhanden (keine Auswirkung auf WSP)

Zeitpunkt der Durchführung im Rahmen der Unterhaltung: 04.-07.09.2023

Länge der Strecke: ca. 200 m

Kosten: ~ 11.000 Euro

Anlass und Ausgangssituation:

Vor dem Ort Mulfingen im Hohenlohekreis befindet sich ein Wehr im Eigentum des Landes. Das Wehr wurde bereits vor Jahrzehnten teilweise abgesenkt. Ein weiterer Rückbau kann aufgrund der angrenzenden Grundwasserentnahmestelle nicht weiter erfolgen, zudem liegt am Wehr ein öffentlicher Badeplatz.

Im flachen Rückstaubereich des Wehres sind kaum Strukturen vorhanden. Im Zuge der Landesstudie Gewässerökologie wurden 2019 eine Kartierung der Fischökotope und eine Rahmenplanung für diesen Abschnitt vom Büro „Die Gewässerexperten“ durchgeführt und als Maßnahme eine Stauverkürzung mit Hilfe von Schwellen vorgeschlagen. Dieser Vorschlag wurde von uns, als auch vom Landratsamt und dem Fischereiverein nicht als wirksam erachtet.

Zudem fordert das Erhaltungsziel des Eisvogels aus dem Managementplan des Vogelschutzgebiets Jagsttal in diesem Bereich die Anlage von Steilwänden.

Der angrenzende Gewässerrandstreifen gehört auf einer Breite von 20m dem Land. Leitungen befinden sich auch keine im Ufer, somit stand einer schnellen und einfachen Umsetzung nichts im Wege.



Vor der Maßnahme*



Ziel der Maßnahme:

- Strukturelle Aufwertung und die Förderung der Eigendynamik-Entwicklung durch Einbau von strömungslenkende Stein-Buhnen, Totholzbuhnen, Baumwurzeln und Störsteinen
- Dadurch Generierung von Strömung im Rückstau des Wehres
- Bau von einer Eisvogelwand
- Anlage einer kleinen Uferbucht, damit die Jagst in Eigendynamik einen Stillwasserbereich schaffen kann

Vorgehen:**Im Vorfeld der Maßnahme wurden durchgeführt:**

- Absuchen der Strecke nach Biberbauten im April 2023 (Biberbau befindet sich 200m weiter flussabwärts)
- Absuchen der Strecke nach Eisvogelbruten im Mai 2023 (bebrütete Wand 600m flussaufwärts)
- Vorort-Termin mit dem Landratsamt und dem Fischereiverein im Juli 2023
- Ausmessen der Wassertiefe und erfassen der vorhandenen Strukturen im August 2023
- E-Befischung und Umsetzung der gefangenen Fische (1.600 Stück) unterhalb des Wehres am 4.9.23. Passend zur Strukturarmut wurden überwiegend Jung-Fische geborgen.
- Bestandsuntersuchung für geschützte Großmuscheln (Gemeine Teichmuschel und Bachmuschel) und Krebse (Steinkrebse). Ca. 100 Muscheln wurden aus dem Baufeld heraus an eine geeignete Stelle am 4.9. umgesetzt.



Abfischaktion vom Büro Gobio und Helfern des Fischereivereins Hohenlohe Künzelsau.

Durchführung der Maßnahme:

Für die Zufahrt des Baggers wurden fünf Stellen im linken Ufer ausgewählt, wo bereits sehr lückiger Baumbestand vorhanden war und freigesägt wurden. Auf eine Einfahrt des Baggers an der untersten Stelle wurde dann aufgrund der vielen Wasserpflanzen verzichtet.

Bereits vorhandene Strukturen (wie hier eine Rausche, sowie eine Stelle mit vielen Wasserpflanzen) waren zu beachten und zu erhalten.



Die Rausche als wichtige, natürlich vorhandene Struktur

Folgende konkrete Maßnahmen wurden bei trockenem Wetter und Niedrigwasser umgesetzt:

- Einrichtung von 4 Baggerzufahrten (4.9.23)
- Anfahrt von Steinmaterial vom eigenen Steinlager in Hohebach und dem Steinbruch Berlichingen (4.+5.9.23)
- Bau einer kleinen Uferbucht (4.9.)
- Bau von 2 strömunglenkenden Niedrigwasser-Buhnen mit Steinmaterial (5.9.)
- Bau einer kleinen strömunglenkenden Niedrigwasser-Insel mit Steinmaterial (6.9.)
- Einsetzen von ca. 30 Störsteinen (5.+6.9.)
- Fällung von 4 Bäumen und Einbau ins Ufer mit Fixierung durch Wasserbau-Stein (6.9.)
- Bau von 1 Eisvogelwand (6.9.)
- Einsetzen von 4 Wurzelstöcken als Strukturelemente (6.9.)
- Rückbau der Baggerzufahrten (7.9.)

Mit den Bühnen und Störsteinen ist es gelungen, mehr Strömung und Turbulenzen in die träge und eintönig fließende Jagst zu bekommen, ohne die natürliche Rausche einzustauen. Die Bühnen lenken jetzt das Wasser und die Jagst hat eine Starthilfe bekommen die Ufer anzugreifen und Fischökotope wie Anlandungen, Tiefenrinnen und Kolke zu erzeugen.

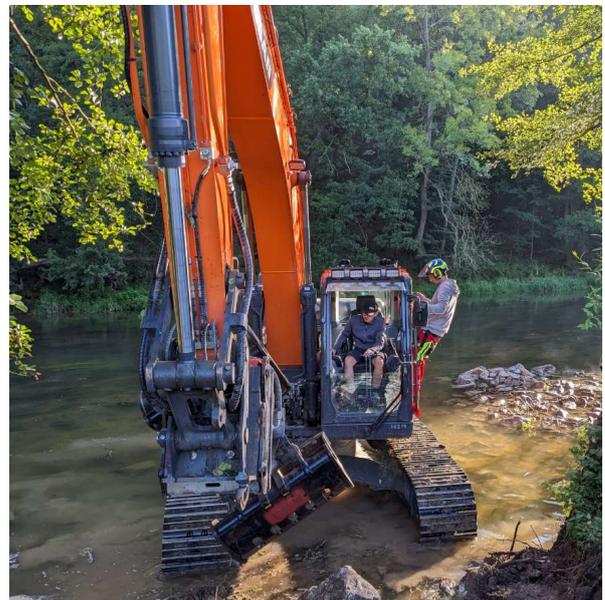
Es konnte kostengünstig gebaut werden, da die Hälfte des Steinmaterials (ca. 50 to) aus dem landeseigenen Steinlager in Hohebach verwendet wurde. Die Steine waren bei der Entfernung des Uferverbau in Mulfingen-Heimhausen 2021 angefallen und zwischengelagert worden.

Ebenso war nur die Anmietung der Baumaschinen (Kettenbagger, Muldenkipper, Traktor, Radlader) notwendig, da 4 Kollegen von den Betriebshöfen in Niedernhall, Möckmühl und Tauberbischofsheim die Arbeiten ausgeführt haben. So konnte termingerecht und ohne Beauftragung einer Baufirma die Maßnahme umgesetzt werden.

Folgende Kollegen von den Betriebshöfen waren im Einsatz:

- BH NI: Mahd und Freischneiden
- Sebastian Schmitt (BH NI): Räumung des Steinlagers in Hohebach und Anlieferung von Steinmaterial am 4.+5.9.23
- Marvin Breitenbach (BH NI): Baggerarbeiten vom 4.-7.9.23
- Patrick Oetzel (BH TBB): Baggerarbeiten am 4.+5.9.23
- Patrick Bruckner (BH MÖ): Sägearbeiten am 5.9.23

Ein großes Dankeschön für die tolle Zusammenarbeit!



Marvin Breitenbach u. Patrick Bruckner



Patrick Oetzel



Sebastian Schmitt



Wirkung eines Störsteins



Wirkung einer Steinbuhne



Steininsel + Holzbuhne



Steinbuhne



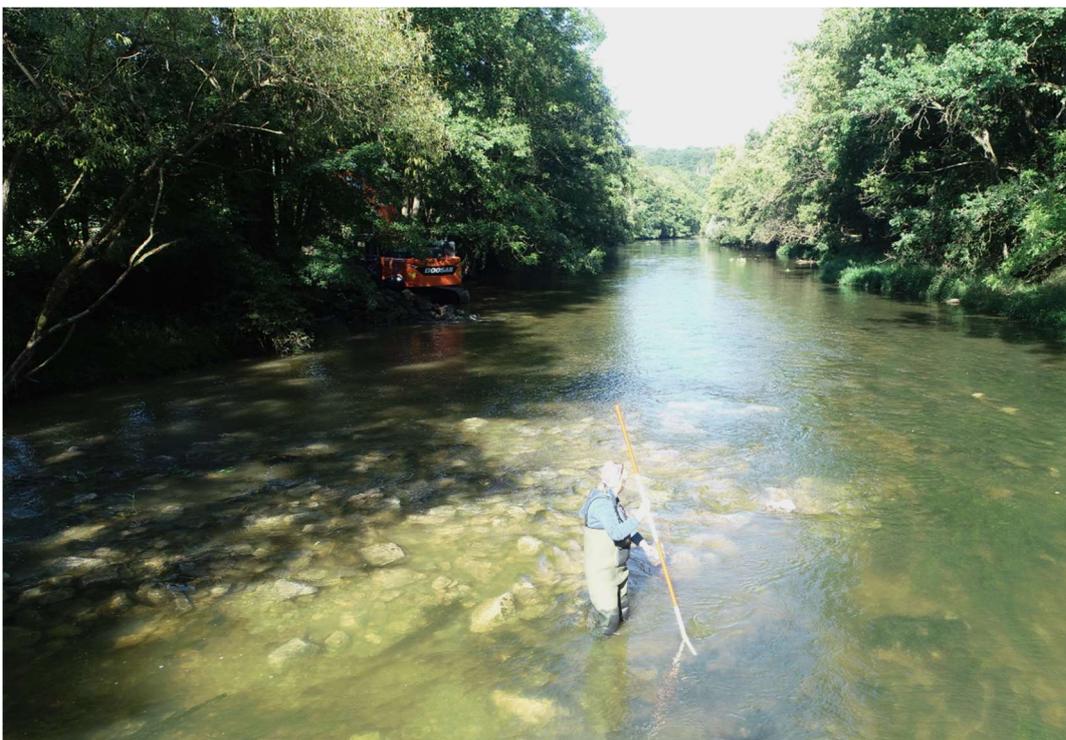
Eisvogelwand



Uferbucht



Holzbuhrne



Während dem Bau*

November 2023

Petra Kuch RPS Landesbetrieb Gewässer, AS Heilbronn

(alle Fotos RPS Petra Kuch, *Drohnenaufnahmen RPS Betsaida Fernandez)